

Palmsontag – Hauskirche

5. April 2020

In diesen Tagen hat sich der Frühling schon von seinen schönen Seiten gezeigt - und damit auch das versteckte Leben in der Natur zum Sprießen und Blühen gebracht.

Leider können wir den Palmsonntag heuer nicht in der gewohnten Weise feiern. Wir möchten Ihnen darum einen Vorschlag machen, wie Sie den Palmsonntag zu Hause begehen können.

Vorbereitung

- Es ist schön, wenn Sie sich im Vorfeld Palmzweige besorgen. Sie können (gesegnete) Palmzweige in den Kirchen holen, aber auch in Ihrem Garten oder in der Natur bei einem Spaziergang (mit Abstand) grüne Zweige sammeln und sie zu einem kleinen Palmbuschen zusammenbinden.
- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Haus-Gottesdienstes, wo sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf ihrem Lieblingsplatz.
- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, etwa ein Kreuz oder ein Bild, eine Bibel, ein Rosenkranz o.ä.
- Legen Sie die Palmzweige vor sich hin.
- Zünden Sie eine Kerze an.

Beginn mit Kreuzzeichen und ev. einem Lied

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Einstimmung

Sie können hier ein Lied singen oder Sie lesen den Liedtext, zum Beispiel GL 280 „Singt dem König Freudenpsalmen ...“



1 Singt dem Kö - nig Freu-den-psal-men, Völ - ker,
Zi - on, streu ihm dei - ne Pal-men, sieh dein



eb - net sei - ne Bahn! Der aus Da - vids
Kö - nig naht he - ran!



Stamm ge - bo - ren, Got - tes Sohn von



E - wig - keit, uns zum Hei - land aus - er -



ko - ren: Er sei hoch ge - be - ne - deit!

2 David sah im Geist entzückt / den Messias schon von fern, / der die ganze Welt beglückt, / den Gesalbten, unsern Herrn. / Tochter Zion, streu ihm Palmen, / breite deine Kleider aus, / sing ihm Lieder, sing ihm Psalmen, / heut beglückt er dein Haus.

3 Sieh, Jerusalem, dein König, / sieh, voll Sanftmut kommt er an! / Völker, seid ihm untertänig, / er hat allen wohlgetan! / Den die Himmel hochverehren, / dem der Chor der Engel singt, / dessen Ruhm sollt ihr vermehren, / da er euch den Frieden bringt!

Evangelium Mt 21, 1-11

Wir lesen das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.

Gedanken von Pfr. Arnold Feurle (Anhang)

und/oder

Gedanken von Mag. Christine Bertl-Anker

Rast im Jubeln

Jerusalem – Ausdruck für etwas ganz Besonderes. Es ist eine geschundene Stadt und gleichzeitig eine, in der die Hoffnung aus

allen Ritzen zwischen den Steinen blüht.

Es ist früher Morgen, als Jesus und seine Jüngerschar sich der Stadt nähern. Sie kommen von Jericho über den uralten Pilgerweg. Viele sind unterwegs ... es ist die Zeit des Pascha. Vom Ölberg aus blickt Jesus auf die Stadt und die beiden Jünger bringen den Esel, damit sich erfüllt, was geschrieben steht:

„Da! Dein König kommt zu dir, sanft und einen Esel reitend, ein Füllen gar, eines Jochtiers Junges.“ (Sach 9,9)

Die Menschen bereiten ihm einen Einzug, schneiden Zweige ab und jubeln: „Hosanna dem Sohne Davids!

Und es heißt – „Da erbehte die ganze Stadt und fragte: „Wer ist dieser?“

Zum Nachdenken:

- Nichts ist erhebender als ein gemeinsamer Jubel. Er bringt Göttliches in unser Leben – übergroße Freude, Herzweite und Gegenwart.
- Auch wir werden jubeln, wenn wir diese Zeit des Rückzuges und der Einsamkeit, aber auch der gegenseitigen Hilfe und der Rücksichtnahme gut überstanden haben.
- Verweilen wir im Jubel mit der Frage: Wie drücke ich meine Freude darüber aus, dass Gott in mir ganz da ist?

Lied:

The image shows a musical score for a hymn. It consists of two staves. The top staff is in treble clef, 2/4 time, and starts with a piano (p) dynamic. The melody is written on a single line, with lyrics underneath: "U - bi ca - ri - tas et a - mor,". The bottom staff is in bass clef, 2/4 time, and provides the harmonic accompaniment. The lyrics for the bottom staff are "u - bi ca - ri - tas De - us i - bi est." There is a trill (marked with a '3') over the word "i-bi" in the bottom staff. A "Vla" (Viola) part is indicated at the end of the top staff.

Fürbitten

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen. Es reicht aber auch, einfach die Namen von denen laut auszusprechen oder auf einen Zettel zu schreiben, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren Bitten einfach im Stillen für sich.

- Für wen möchte ich heute besonders bitten?
- Welche Notlagen könnte ich angesichts der Corona-Pandemie übersehen haben?
- Worum möchte ich Gott bitten, so dass ich am Ende dieser Woche Ostern feiern kann?

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater Unser

Gemeinsam beten wir das Gebet, das Jesus selber uns geschenkt hat.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

V: Gott hat uns in Christus gesegnet mit allem Segen seines Geistes. Er führe und begleite uns durch diese Tage.

A: Amen.

V: Er hat uns in Jesus ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, die nicht endet. Er stärke uns für den Dienst an den Menschen.

A: Amen.

V: Durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes hat er unsere tiefsten Wunden geheilt. Er schenke uns und allen Verstorbenen Anteil am nicht endenden Leben.

A: Amen.

V: Und so segne uns der allmächtige und barmherzige Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden!

A: Amen.

Lied:



1 Mit dir geh ich al - le mei-ne We - ge,
2 Mit dir geh ich al - le mei-ne We - ge,



1 mit dir bin ich al - les, was ich bin:
2 mit dir wag ich je - den neu-en Schritt,



1 En - ge, Wei - te, Nä - he, Licht und Dun - kel,
2 manch-mal fra - gend und nur im Ver-trau - en:



1 al - les, Va - ter, führt mich zu dir hin.
2 Du bist da, gehst al - le We - ge mit.

3 Mit dir geh ich alle meine Wege, / mit dir nehm ich jeden neuen Tag,
/ wie er kommt aus deinen guten Händen, / denn du gibst ihm, was er fassen mag.

4 Mit dir geh ich alle meine Wege, / mit dir sag ich immer neu mein Ja.
/ Kann ja doch nicht anders, als dich lieben, / bist du mir mit deinem Segen nah.

Zum Abschluss:

Wir können kleine Palmzweige an ein Kreuz stecken und die Palmbuschen an die Haustüre hängen.